

Homophobie

Inter- und Transdisziplinäre Tagung

Münster

19. - 20. November 2009

INFORMATION

Homophobie – ein Sammelbegriff für ablehnende Haltungen gegenüber Personen mit der sexuellen Neigung zum gleichen Geschlecht – ist in der Gesellschaft und im schulischen Alltag latent vorhanden. Sie äußert sich auf vielfältige Weise, z. B. durch Gewalt gegen vermeintlich Homosexuelle, durch Vorbehalte, Abneigung, Ekel oder Hass gegenüber Homosexuellen oder Homoerotik. Diese Phänomene werden nur allmählich durch theoretische Auseinandersetzungen in der universitären Forschung eingeholt. So werden auch sexualpädagogische Konzepte und die Sensibilisierungsarbeit erst allmählich theoretisch fundiert.

Diese Tagung unterstützt die Aufarbeitung mangelnder Forschung zum latenten Phänomen homophober Einstellungen in der Gesellschaft. Durch inter- und transdisziplinäre Vernetzung der Forschung sollen praktikable politische und pädagogische Konzepte erarbeitet werden. Das theoretische Ziel dieser Tagung ist es, die Plattform zu bieten, um das Phänomen der Homophobie besser zu verstehen, wobei mit der gezielt interdisziplinären Ausrichtung der Tagung ein größtmöglicher Überblick über bestehende Forschungsansätze erreicht werden soll, um so das Phänomen der Homophobie genealogisch und systematisch zu durchmustern. Das praktische Ziel ist außerdem, durch die Tagung die Begegnung und den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern, um dadurch bspw. praktikable Konzepte der Sensibilisierungsarbeit zu entwickeln.

Eingeladen sind Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit (sexual-)pädagogischen Aufgaben betraut sind und im Rahmen der Tagung Erfahrungen austauschen und Denkanstöße gewinnen möchten. Vorträge in den Sektionen „Geschichtswissenschaft, Philo-

sophie und Theologie“ und „Sozialwissenschaften“ werden *Homophobie* aus verschiedensten wissenschaftlichen Perspektiven vorstellen. In der Sektion „Pädagogik und Erziehung“ werden verschiedene Modelle der Sensibilisierungsarbeit diskutiert, die von Referenten aus der Schweiz, Frankreich und Nordrhein-Westfalen vorgestellt werden.

Donnerstag, 19. November, 12.00-19.00 Uhr

Ort: Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9,
Hauptausschusszimmer

Vortragende in der Sektion „Pädagogik und Erziehung“

Dr. Elisabeth Tuidor (Pädagogik, Hildesheim):

Nicht Minderheiten sondern Differenzen: Menschenrechte und Antidiskriminierung in Diversity Education.

Jaques Fortin (Soziale Arbeit, Avignon/ Frankreich):

*Quelle sorte de sensibilisation contre l'homophobie est adéquate pour les professionnels travaillant avec des adolescents?/
Welche Art von Homophobie-Sensibilisierung ist angemessen für Berufstätige, die mit Jugendlichen zu tun haben?*

Benjamin Kinkel (SchLAU NRW, Münster)

Roland Gfeller (Pink Cross, Zürich/ Schweiz)

Bruno Pommier (Soziale Arbeit/ GLBT-Bildung, Avignon/ Frankreich)

*Le déroulement des journées de sensibilisation contre l'homophobie/
Der Ablauf eines Sensibilisierungstages gegen Homophobie*

Freitag, 20. November, 9.00 – 20.00 Uhr

Ort: Hörsaal-Gebäude, Hindenburgplatz 10/12,
Hörsaal H4

Vortragende in den Sektionen „Sozialwissenschaft“ und „Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie“

Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Mengel (Politikwissenschaft, Berlin):

Staaten und Vereinte Nationen in der Verantwortung: Schutz sexueller Orientierung als Kernbereich des Menschenrechtsschutzes.

Prof. Dr. Dr. Andreas Zick (Soziologie, Bielefeld):
*Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und sexuelle Vorurteile:
Ein Überblick.*

Dr. Arnoldas Zdanevičius (Soziologie, Kaunas/ Litauen):
*Queer-Forschung und Queer-Pädagogik in Osteuropa: A
Quest for Citizenship Education.*

PD Dr. Michael Groneberg (Philosophie, Fribourg/ Schweiz):
Homophobie, Herrschaft und Subjektkonstitution.

Dr. Michael Brinkschröder (Theologie, München):
Christliche Homophobie – drei zentrale Diskurse.

Prof. Dr. Klaus van Eickels (Geschichtswissenschaft, Bamberg):
Gab es Homophobie vor der Neuzeit?

(Änderungen des Programms behalten die Veranstalter sich vor.)

Die Tagungssprache ist deutsch und englisch. Vorträge werden in der Regel in der Muttersprache gehalten und auf jeden Fall auf Englisch schriftlich präsentiert. Die Teilnahmegebühr beträgt bei frühzeitiger Anmeldung (bis einschließlich 15. Oktober) 30,00 € und bei Anmeldung bis einschließlich 10. November 50,00 €. Studierende sind von dieser Gebühr befreit! Anmeldungen, bitte auch seitens der Studierenden, sollten bis spätestens 10. November 2009 postalisch oder per Email im Schwulenreferat des AStA der Universität Münster eingegangen sein. Zur Anmeldung via Email benutzen Sie bitte folgende Adresse: tagung.homophobie@uni-muenster.de. Weitere Informationen erhalten sie ebenfalls unter dieser Adresse oder unter 0251 - 8323056 (dienstags in der Zeit von 18 Uhr bis 19.30 Uhr).

Die Tagung wird veranstaltet vom Autonomen Schwulenreferat und vom Autonomen Lesbenreferat des AStA der Universität Münster (Schlossplatz 1, 48149 Münster). Die Tagung wird wissenschaftlich begleitet von PD Dr. M. Groneberg (michael.groneberg@unifr.ch) und Christian Funke (Ch.Funke@uni-muenster.de). Unterstützt wird die Tagung von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Stadt Münster.

